

Kurzbericht

Start der Agroscope Forschungsprogramme

Alain Gaume¹, Ueli Bütikofer² und Christian Flury³

¹Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, CH-8820 Wädenswil;

²Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, CH-3003 Bern;

³Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, CH-8356 Ettenhausen

Auskünfte: Alain Gaume, E-Mail: alain.gaume@acw.admin.ch, Tel. +41 44 783 61 58; Ueli Bütikofer,

E-Mail: ueli.buetikofer@alp.admin.ch, Tel. +41 31 323 84 82; Christian Flury, E-Mail: christian.flury@art.admin.ch, Tel. +41 52 368 32 36

Am 1. Januar 2008 ist nicht nur das neue Agroscope-Arbeitsprogramm 2008-2011 für die Forschungsanstalten ACW, ALP und ART angelaufen, auch die Agroscope Forschungsprogramme ProfiCrops, NutriScope und AgriMontana sind formell gestartet. Die Forschungsprogramme sind wichtige Schwerpunkte von Agroscope in der Periode 2008-2011. Das Interesse der Stakeholder ist gross und es werden vielfältige Fragen an die Programme herangetragen. Gelingt es, das Interesse an den Programmen zu erhalten und auf die gestellten Fragen konkrete und praxistaugliche Antworten zu geben, so trägt dies aktiv zur Wahrnehmung der Forschungsaktivitäten von Agroscope bei.

Das Engagement für die Forschungsprogramme geht über Agroscope hinaus. Verschiedene Forschungsinstitutionen beteiligen sich an den Programmen, indem sie in Begleitgruppen mitarbeiten, laufende Projekte in den Forschungsverbund einbringen oder gezielt neue Projekte lancieren. Mit dieser Beteiligung haben die Agroscope Forschungsprogramme mittel- und langfristig das Potenzial, sich zu institutionenübergreifenden Forschungsnetzwerken, Informations- und Kommunikationsplattformen für die landwirtschaftliche Forschung in der Schweiz zu entwickeln.

Ein zentraler Aspekt der laufenden Tätigkeiten der Programme ist die Kommunikation. Neben der wissenschaftlichen und kundenorientierten Publikation der Ergebnisse und einem drei Mal jährlich erscheinenden Newsletter werden aktuelle Ergebnisse und Aktivitäten in regelmässigen Kurzberichten in der Agrarforschung und in der Revue Suisse d'Agriculture den interessierten Kreisen vorgestellt.

Forschungsprogramm ProfiCrops

Die Zielsetzung des Programms ProfiCrops «Neue Wege für einen zukunftsfähigen Pflanzenbau in der Schweiz unter liberalisierten Marktbedingungen» liegt in der Erarbeitung, Bereitstellung, Bewertung und dem Transfer des Wissens, um in einem weitgehend liberalisierten Markt dem Pflanzenbau in der Schweiz eine Zukunft zu sichern und das Vertrauen der Konsumenten in die einheimischen Produkte und die landwirtschaftliche Forschung in der Schweiz zu stärken.

Agroscope besitzt hohe Forschungskompetenz in den für ProfiCrops wichtigen technischen und wissenschaftlichen Bereichen: Nutzpflanzen (Züchtung und Sortenprüfung), Bewirtschaftung (Produktionstechnik und -systeme, Pflanzenschutz, Lebensmittelqualität, Agrarökologie) sowie Agrarökonomie und Wissenstransfer.

Unsere Partner tragen zur Weiterentwicklung dieser Kompetenzen bei.

Dynamische und partnerorientierte Organisation

ProfiCrops ist in fünf Module mit thematischen Schwerpunkten gegliedert. Der Pflanzenbau in der Schweiz hat dann eine Zukunft, wenn die Produktionseffizienz (vor allem in Bezug auf die Ressourcen) gesteigert wird (Modul 1), innovative Produkte beziehungsweise Produkte mit hoher Wertschöpfung produziert und vermarktet werden (Modul 2), die Konsumenten und Konsumentinnen Schweizer Produkte bevorzugen (Modul 3) sowie die ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen optimiert sind (Module 4). Modul 5 soll eine Synthese der neu aus den Modulen 1 bis 4 gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen und neue Wege für einen zukunftsfähigen Pflanzenbau aufzeigen.



Integriertes Projekt im Ackerbau «Nachhaltiger Ackerbau bei offenen Märkten». Im Rahmen einer überbetrieblichen Kooperation im Ackerbau bewirtschaften drei Landwirte 137 ha offenes Landes in Orges (VD) mit dem Ziel, die Produktionskosten im Ackerbau zu reduzieren.

Rund 100 Projekte aus dem Arbeitsprogramm 2008-2011 der drei Agroscope-Forschungsanstalten möchten in eines oder mehrere Module integriert werden. Die thematischen Module und die integrierten Projekte bilden die tragenden Elemente des ProfiCrops-Konzepts. In einem «integrierten Projekt» werden verschiedene Projekte mit gleichem Schwerpunkt kulturspezifisch zusammengefasst. Diese sollen die interdisziplinäre als auch transdisziplinäre Zusammenarbeit sowie eine gezielte Kommunikation der Ergebnisse fördern. Im Bereich Ackerbau sind bereits zwei integrierte Projekte definiert worden. Im ersten Projekt «Für eine stabile Produktion im Ackerbau nach einer Liberalisierung der Märkte» lässt sich für drei bis vier Produzenten-Gruppen mit jeweils 3-4 Betrieben und verschiedene Partner sowohl der wirtschaftliche als auch der soziale Nutzen einer Zusammenarbeit im Ackerbau aufzeigen. Im zweiten Projekt werden für verschiedene Anbaumethoden (Bio, konventionell, pfluglos) die Auswirkungen auf den Boden untersucht. Was die Spezialkulturen betrifft, ist ein integriertes Projekt «krankheitsresistente Sorten» im Bereich Weinbau in Entwicklung und weitere Projekte befinden sich in der Diskussionsphase.

Forum ProfiCrops

Das Forum ProfiCrops versteht sich einerseits als Pool, in dem verschiedene Sichtweisen und Erkenntnisse wie auch Wissen aus dem Bereich Pflanzenbau in der Schweiz zusammen kommen. Andererseits soll das Forum das kritische Überdenken der Zielsetzungen, Tätigkeiten und Ergebnisse von ProfiCrops ermöglichen. Das Forum setzt sich aus Vertretern der verschiedenen Produktionszweige sowie den an der künftigen Entwicklung des Pflanzenbaus interessierten Kreisen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammen. Eine Liste der Forummitglieder ist auf der Internetseite www.profi-crops.admin.ch einsehbar.

Fokus auf Partnerschaften

Die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Pflanzenbau bildet neben den erwarteten Versuchsergebnissen und Projekten ein vorrangiges Ziel des Konzepts ProfiCrops. In diesem Zusammenhang zeichnet sich durch die Ausarbeitung des ersten integrierten Projekts im Bereich Acker-

bau eine Zusammenarbeit zwischen Agroscope und der SHL Zollikofen ab, wobei die SHL beabsichtigt, mittelfristig alle ihre Forschungsprojekte im Bereich Ackerbau im ProfiCrops-Programm zu integrieren.

Forschungsprogramm «NutriScope»

Das Programm hat zum Ziel, entlang der Lebensmittelkette vom Anbau bis zum verzehrfertigen Produkt, die über die Qualität, Sicherheit und Gesundheit entscheidenden Parameter zu optimieren, um den Konsumentinnen und Konsumenten ein Maximum an Mehrwert zu bieten. Im Sinne des gesetzlichen Auftrages von Agroscope werden im Forschungsprogramm NutriScope in erster Linie die wirtschaftlich wichtigsten, mit Rohprodukten aus der schweizerischen Landwirtschaft hergestellten Lebensmittel bearbeitet.

Workshop und Programmforum

Am 21. November 2007 fand der erste Workshop der Module 1 «Optimierung der gesundheitsfördernden Wirkung entlang der Lebensmittelkette» und drei «Wege und Strategien für die Förderung einer nachhaltigen Ernährung, Synthese» statt. Alle TeilnehmerInnen präsentierten ihre Projekte beziehungsweise Teilprojekte für den Leistungsauftrag 2008-2011.

In Gruppenarbeiten wurden nach Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Projekten gesucht und zukünftige Zusammenarbeiten diskutiert. Zum Abschluss wurden die Erwartungen der TeilnehmerInnen an NutriScope gesammelt und das weitere Vorgehen vorgestellt.

Am selben Tag fand auch die erste Sitzung des Programmforums statt. Es konnten bereits die Projekte und die Resultate der Gruppenarbeiten des Workshops präsentiert werden. Die Positionierung von NutriScope im nationalen Forschungsumfeld wurde intensiv diskutiert. Die Programmleitung wird aus diesen Vorschlägen nun klare Zielsetzungen für NutriScope formulieren und diese am nächsten Treffen des Forums vorstellen.

Informationsplattform NutriScope

Mit dem Beginn der Agroscope Forschungsprogramme im Januar 2008 sind für NutriScope bereits 43 Projektbeiträge eingereicht worden. Alle Informationen zu diesen Projekten stehen bereits auf der Website www.nutriscope.ch unter Themen zur Verfügung. In der nächsten Zeit werden weitere Projekte aufgeschaltet werden. Die Publikationen aus den Projekten werden fortlaufend auf der Website publiziert und stehen so jederzeit online zur Verfügung.



Bundesrätin Doris Leuthard und ALP-Direktor Michael Gysi bei der Eröffnung des 5. IDF Symposium über Käseerzeugung in Bern. (Foto: O. Bloch, Agroscope ALP)

Wissenschaftliche Tagung Nutrinet vom 23. Oktober 2007

Nutrinet hat eine Liste mit allen Institutionen zusammengestellt, welche in der Schweiz Ernährungsforschung betreiben. Ausgewählte Institutionen konnten sich mit einem Referat an der Herbsttagung vorstellen, NutriScope hat diese Chance wahrgenommen und das Forschungsprogramm der Fachwelt präsentiert.

XII Dreiländertagung 2008 der schweizerischen, deutschen und österreichischen Gesellschaften für Ernährung

Am 5. und 6. September 2008 findet an der ETH in Zürich die 12. Dreiländertagung statt. NutriScope wird sich mit einem Referat von Guy Vergères über Nutrigenomics und mit verschiedenen Postern vorstellen. Bitte melden Sie sich, wenn sie auch ein Poster präsentieren möchten.

Zusammenarbeit

NutriScope arbeitet sehr intensiv mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau in Frick zusammen. Im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten und bei grundlegenden Fragestellungen mit Dissertationen werden für NutriScope relevante Forschungsgebiete bearbeitet.

Tour de Suisse

Nach der intensiven Vorbereitungsphase der Projekte und der Koordinationsarbeiten im letzten Jahr sind die Forschungsprogramme nun in die produktive Phase eingetreten.

Hans-Peter Bachmann und Ueli Bütkofer werden auch in diesem Jahr wieder auf die «Tour de Suisse» gehen und viele Projektleitende und externe Partner besuchen. Sie freuen sich schon jetzt auf viele Begegnungen und fruchtbare Gespräche.

Forschungsprogramm «AgriMontana»

Das Forschungsprogramm AgriMontana «Beiträge der Landwirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung des Berggebiets» befasst sich mit der nachhaltigen Entwicklung montaner Räume und dem Beitrag der Landwirtschaft zu dieser Entwicklung. Ziel des Programms ist es, Entwicklungsstrategien für die Land-

wirtschaft und die ihr vor- und nachgelagerten Branchen im Berggebiet zu entwickeln und umzusetzen.

Die Erwartungen des Forums sind hoch

AgriMontana wird wie NutriScope und ProfiCrops von einem breit abgestützten Programmforum begleitet. Das Forum soll eine praxisnahe und anwendungsorientierte Forschung fördern sowie den Wissensaustausch unterstützen. Im Zentrum der Startsitzen vom 2. November 2007 standen die Erwartungen der Forumsmitglieder an AgriMontana. Neben spezifischen Erwartungen zu einzelbetrieblichen Fragen ist es aus der Sicht des Forums zentral, dass die Forschung im Programm auf die zukünftige Entwicklung der Berglandwirtschaft ausgerichtet wird. Das Berggebiet und die Berglandwirtschaft sollen dabei im Umfeld der zukünftigen Rahmenbedingungen betrachtet werden, wobei insbesondere die Berggebietspolitik im internationalen Umfeld im Vordergrund steht. In diesem Zusammenhang sind auch die Ziele für das Berggebiet und der Beitrag der Landwirtschaft zu diesen Zielen zu klären sowie Grundlagen für eine Politik für den ländlichen Raum resp. die ländliche Entwicklung zu erarbeiten.

Wertschöpfungsketten – ein Schwerpunkt für AgriMontana?!

Die auch vom Programmforum eingebrachten Wertschöpfungsketten mit einer regionalen Verarbeitung und Vermarktung sind ein oft propagierter Entwicklungsansatz für das Berggebiet. Dies zeigt sich auch darin, dass das Parlament im Rahmen der Agrarpolitik 2011 beschlossen hat, dass gewerbliche Kleinbetriebe im Berggebiet, welche landwirtschaftliche Produkte verarbeiten und vermarkten, neu ebenfalls Investitionshilfen des Bundes erhalten können. Damit dürfte sich der Trend der letzten Jahre, dass im Berggebiet Ersatz- und Neuinvestitionen in lokale Verarbeitungsbetriebe getätigt werden, in Zukunft fortsetzen. Investitionen lohnen sich aber nur, wenn die Betriebe eine ausreichende Rentabilität und damit eine langfristige Stabilität aufweisen. Die Rentabilität hängt direkt davon ab, inwieweit die mit der Grösse verbundenen strukturellen Mehrkosten am Markt durch höhere Preise resp. durch einen höheren Anteil an der Wertschöpfung kompensiert werden können.

Gleichzeitig stellt sich die Frage nach der ökologischen Effizienz von Verarbeitungsbetrieben. Ausserdem sind solche Klein- und Kleinstbetriebe unter dem Aspekt der sozialen Nachhaltigkeit zu hinterfragen.

Die aufgeworfenen Fragen eröffnen ein Forschungsfeld, das im AgriMontana-Schwerpunkt «Wertschöpfungsketten – von der Produktion bis zur Vermarktung» aufgegriffen wird. Dazu wird ein Drittmittelprojekt ausserhalb des Agroscope-Arbeitsprogrammes 2008-2011 lanciert. Im Projekt sollen regionale Produktions- und Verarbeitungsstrukturen mit unterschiedlichen Wertschöpfungssystemen aus ökonomischer und ökologischer Sicht analysiert werden. Gleichzeitig soll das Nachfragepotenzial für regional verarbeitete Produkte aus dem Berggebiet abgeschätzt werden. Das Projekt zielt darauf ab, Folgerungen und Empfehlungen zur regionalen Verarbeitung und Vermarktung als Strategie für die Regionalentwicklung im Berggebiet ableiten zu können.

Das Projekt ist nicht nur mit dem Ziel einer ökonomischen und ökologischen Beurteilung unterschiedlicher Wertschöpfungsketten oder einer gezielten Vermarktung relevant, sondern auch im Kontext der Agrar- und Regionalpolitik. Empfehlungen und Kriterien für die Beurteilung von Wertschöpfungsprojekten sind dabei auch für die öffentliche Hand und für private Organisationen, welche solche Projekte unterstützen, von Interesse.